

In **Weimar** konnte ein fertig gestelltes und gelungenes Projekt einer Wohnraumumwandlung in Form der Vereinsmühle vorgestellt werden. Idyllisch am Ende des Kirschbergs zentral in Weimar gelegen, handelt es sich um die letzte der städtischen Mühlen am Ilmlauf. Sie war 1845 von mehreren Bäckern errichtet worden, die sich die Mühle teilten – daher der ungewöhnliche Name. Wie so oft ging es mit dem Gemeinschaftsprojekt nicht lange gut und man zerstritt sich. Die endgültige Einstellung des Mahlbetriebs erfolgte allerdings erst 1960. Recht bald nach der Wende entstanden aus dem ehemaligen Hauptgebäude 16 Wohneinheiten, exklusiv gelegen und begehrt. Der Strombedarf wird durch die haus-eigene Turbine gedeckt.



In Weimar wurden in der ehemaligen Vereinsmühle – ursprünglich von mehreren Bäckern als Gemeinschaftsprojekt gegründet – inzwischen mehrere Wohnungen eingerichtet.

Beispielhafte Aufbauhilfe zeigte sich in **Großhettstedt**, dem westlichsten Punkt der Tour. Anfangs der 90er Jahre erwarben zwei mutige Westfalen im Rentenalter dort die Wassermühle (Ersterwähnung 1650) in Form eines 4-Seithofes beachtlicher Größe. Eine detailgetreue Restaurierung der Gebäudeteile ist abgeschlossen. Nach 40 Jahren Stillstand wurde 2002 ein unterschlächtiges Wasserrad neu eingebaut und seither zur Energiegewinnung betrieben. Geplant ist für die Zukunft der Anschluss an die noch zu Teilen vorhandene Müllereitechnik.



*Nach 40 Jahren Stillstand
dreht sich seit 2002 in Großhettstedt wieder ein Wasserrad*